



Niedersachsen, den 08.04.2020

## Pressemitteilung: Solidarsemester 2020

Die aktuelle COVID-19-Pandemie stellt auch den Hochschulbereich vor erhebliche Herausforderungen. Absagen der Präsenzlehre, Einschränkungen des Hochschulbetriebs, sowie individuelle Isolation führen zu einer nie da gewesenen Situation. Das Leben an den Hochschulen ist charakterisiert durch Stillstand, der durch die Unangepasstheit derzeitiger Regelungen zur erheblichen Unsicherheit bei allen Beteiligten führt. Auch abseits vom Kerngeschäft der Hochschulen, bspw. in der studentischen Arbeit und in der Pandemiebewältigung öffnen sich Regelungslücken, die den Beteiligten mitunter zum erheblichen Nachteil geraten. Konkrete Problemlagen ergeben sich bereits in der Semestergestaltung. Hochschulen sind nicht auf eine flächendeckende Umstellung ihrer Lehre auf ein digitales Studium eingestellt. Neben Defiziten bei der Qualifikation der Lehrenden und der digitalen Infrastruktur zeigt sich auch bildungswissenschaftlich, dass digitale Lehre erst in Kombination mit Präsenzformaten zu nachhaltigen Lehr- und Lernerfolgen führt.

Auf studentischer Seite kommt es zu erheblichen Problemen. Studierende verlieren ihre Jobs und müssen sich um Angehörige kümmern, nicht zuletzt durch die Schließung von Kindertagesstätten. Hinzu kommt, dass adäquate technische Ausstattung und gute Internetanbindung nicht bei allen Studierenden und Hochschulen vorausgesetzt werden kann. Wir rufen daher zu einem **Sommer der Solidarität** an den Hochschulen auf, in welchem Lehrende und Studierende gemeinsam die Herausforderungen der Krise angehen, strukturelle Entlastung gewährt und der Leistungsdruck ausgesetzt wird – von allen Seiten.

LandesAstenKonferenz  
Niedersachsen (LAK)

**Lone Grotheer u.  
Stephan Buchberger**  
Koordinator\*innen der LAK

c/o  
AStA Jade Hochschule  
AStA Universität  
Hildesheim

E-Mail: [koordination@lak-niedersachsen.de](mailto:koordination@lak-niedersachsen.de)  
Homepage: [www.lak-niedersachsen.de/](http://www.lak-niedersachsen.de/)

Gemeinsam mit zahlreichen weiteren Landesstudierendenvertretungen bundesweit haben wir eine Initiative mit einem Forderungskatalog gestartet. Die hier aufgelisteten Forderungen unterstützen wir ausdrücklich:  
<https://solidarsemester.de/>

Wir möchten an dieser Stelle ebenfalls noch einmal ausdrücklich betonen, dass wir die Petition zur Soforthilfe für Studierende, zu finden unter <https://studio-soforthilfe-corona.org/>, unterstützen. Denn der bereits angesprochene Wegfall von Jobs der Studierenden, bedeutet nun oft eine finanzielle Notlage für die Betroffenen. Daher braucht es auch für diese Interessengruppe schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe. Wir fordern eine Soforthilfe von 3000€ ohne Bedürftigkeitsprüfung. Ausgelegt ist diese Summe auf insgesamt 3 Monate, also 1000€ pro Monat, um die Lebensgrundlage zu sichern.

### **Semestergestaltung**

Das Sommersemester 2020 wird sich von allen Semestern zuvor und hoffentlich auch danach unterscheiden. Die vielen Praxisprobleme, die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufen werden, erfordern ein entschiedenes Umdenken und müssen mit der notwendigen Flexibilität gelöst werden. Damit wir in dieser außerordentlichen Situation uns den Problemen stellen können, kann das Semester nur durch solidarische Zusammenarbeit aller Statusgruppen gestaltet werden. Für eine erfolgreiche Gestaltung eines **Solidarsemesters 2020** halten wir als Landesstudierendenvertretung Niedersachsen folgende Punkte für unumgänglich:

- Aussetzung der Regelstudienzeit für ein Semester
- Verlängerung des Bafögs um ein Semester, unabhängig von den im Sommersemester 2020 erbrachten Studienleistungen
- Studienfreundliche und rechtssichere Regelungen für schriftliche und mündliche Prüfungen, die nicht im Präsenzmodus abgelegt werden können
- In Studienordnungen, die zwingend aufeinander aufbauende Veranstaltung enthalten, muss dieser Zwang für die nächsten drei Semester entfallen

- Alle Prüfungsversuche im Sommersemester werden als Freiversuche gewertet, d.h. sie werden im Falle des Nichtbestehens nicht gezählt und können im Falle des Bestehens zur Notenverbesserung wiederholt werden

### **Digitalisierung**

Digitalisierung ist ein beliebtes Schlagwort der Hochschullandschaft. Wir halten an dieser Stelle fest: Diese Krise ist keine Chance, sondern ein riesiges Problem. Auch wenn sicherlich nach der Krise diese Erfahrung nützlich sein werden, muss aktuell die Krise als solche begriffen werden. Das gilt in der jetzigen Situation auch für die Digitalisierung. Denn Online-Lehre kann und darf die Präsenzlehre nicht ablösen. Blended-Learning, d. h. die Integration digitaler Lehre in Präsenzlehreangebote, sollte mittel- bis langfristig ausgebaut werden. Das sogenannte E-Learning stellt mehr als ein bloßes E-Teaching dar, digitale Lehre bedeutet nicht, ein Seminar mit 30 Teilnehmenden vor einer Webcam durchzuführen. Hinzu kommt, dass die Bildungswissenschaften bereits nachgewiesen haben, dass eine reine Online-Lehre die Präsenzlehre nicht ersetzen kann, ohne den Lernerfolg massiv einzuschränken. Im kommenden Sommersemester kommt es den Studierenden trotzdem zu Gute, dass möglichst viel Lehre angeboten wird. Wir fordern daher von den Hochschulen für das anstehende Sommersemester 2020 im Bereich der Digitalisierung:

- Wenn Studierende an der digitalen Lehre nicht teilnehmen können oder wollen, dürfen keine Nachteile für sie entstehen. Dies ist auch mit der Empfehlung an Studierende eines Antrags auf Urlaubssemester nicht gelöst. Denn in einem Urlaubssemester bekommen Studierende beispielsweise keine Fortzahlung des BAföG und zudem kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle Studierende zudem freiwillig diese Lösung wählen. Daher muss es darum gehen, allen Studierenden die Teilnahme im anstehenden Sommersemester mindestens zu ermöglichen. Wir fordern daher alle Hochschulen auf, technische Endgeräte (Laptops o.ä.) den Studierenden, die darüber nicht verfügen, kostenfrei zur Verfügung zu stellen.
- Ausbau der IT-Infrastruktur und umfassende technische und organisatorische Unterstützungsangebote für die Studierende und Lehrende

- Eine studienfreundliche Regelung für Studierende mit Kind(ern). Denn ob digitale oder Präsenzlehre, wenn Studierende Betreuungsaufgaben wahrnehmen müssen, weil Kitas und Schulen geschlossen sind, können sie sich nicht zeitgleich dem Studium widmen.
- Digitale Lehre ist zudem weit betreuungsintensiver als Präsenzlehre. Für uns bedeutet dies nicht nur, dass die Lehrenden Hilfe im Umgang mit den digitalen Lehrformen bekommen müssen, sondern auch, dass es mehr Lehrende braucht, um die Betreuung der Studierenden zu gewährleisten.
- Auch der Zugang zu Bibliotheksressourcen ist ein noch nicht beachtetes Thema. Durch den Wegfall des Bibliotheksbesuchs, braucht es nun deutlich mehr digitale Ressourcen, die bisher nicht an jeder Universität vorgehalten werden (können). Bei der Bereitstellung dieser Ressourcen bedarf es gegebenenfalls einer Unterstützung auf Landesebene.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben,

Lone Grotheer und Stephan Buchberger